



was blieb

Guten Morgen Sue!

Vielen Dank für das, was du (mir) geschrieben hast. Für das 'untrennbar' und das 'unverkennbar' ganz besonders.

Klar frage ich mich, vor allem aus dem zeitlichen Abstand heraus, ob es mir an Mut gefehlt hat und sich das im Gedicht zeigt. Ob ich mich hinter etwas verstecke und ob nicht dieses 'wir' eine Falle darstellt, in die ich getappt bin.

Der geschätzte Nihil hat Folgendes geschrieben: Wir steigen auf,
ich weiß nicht wer,
doch ein Wir
findet sich immer.

Nicht irgendein Wir. Ich glaube an das kleinste gemeinsame Wir, das sich beim Lesen eines Gedichts finden kann: Du und Ich. Leser und Gedicht.

Wenn ein Gedicht, das ich geschrieben habe, durch eine *Handschrift* auch dann mit mir verbunden bleibt, wenn ich es losgelassen habe, dann will ich mich nicht mehr lossagen davon. Auch wenn das die Blöße bedeutet, die ich mir gebe.

Danke (für das hier und viel mehr)

L.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).